



Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 5, D-Dur, op. 107
(Reformations-Sinfonie)

Claus Peter Flor

geb. 1953 in Leipzig. Studium: Zwickau (Violine, Klarinette), Weimar (Violine), Leipzig (Violine, Dirigieren), 1979 Dirigent, seit 1981 Chefdirigent der Sühler Philharmonie. Gastspiele bei führenden Orchestern der DDR und im Ausland. Erste Plätze bei internationalen Wettbewerben.

Im Sommer 1830, wenige Wochen vor seiner Abreise nach Italien, vollendete Felix Mendelssohn Bartholdy seine Sinfonie D-Dur, die „Reformations-Sinfonie“, die aus Anlaß des 300. Jahrestages der Augsburgischen Konfession geschrieben wurde, aber erst 20 Jahre nach des Komponisten Tod als op. 107 im Druck erschien. Der 21-jährige Komponist verfolgte das Ziel, mit diesem Werk, das heute leider nur noch selten zu hören ist, den Ernst, den kämpferischen Geist und die volkstümliche Kraft der protestantischen Bewegung jener Zeit darzustellen.

Bereits die langsame Einleitung verrät mit dem Zitat des „lutherischen Amen“ (das sogenannte Dresdner Amen, wie es Richard Wagner im „Parsifal“ zitiert), die Thematik. Das daraus abgeleitete Quint-Intervall wird zur Keimzelle des Allegro con fuoco. Der Satz ist erfüllt von kraftvollen Auseinandersetzungen, von leidenschaftlicher Streitbarkeit für die gerechte Sache des „gemeinen Mannes“.

Der zweite Satz (Allegro vivace) gibt mehr ein unmittelbares Bild der Reformationsepoche. Seine Beschwingtheit und sein Frohsinn erinnern an die Schwänke und Fabeln, an das ausgelassene Treiben in den Handwerkerstuben der beginnenden Neuzeit, während im Trio besinnlichere, ja ein wenig pastorale Töne anklingen.

Das Andante mit seinem rezitativischen Charakter spiegelt in seiner Erregtheit die nervöse widerspruchsvolle Zeit. Mit dem Zitat des Luther-Chorals „Ein feste Burg“, der „Marseillaise des Bauernkrieges“ (Engels), wird das Finale eröffnet und beschlossen. Wiederum steht das kämpferische Moment, der progressive Charakter dieser frühbürgerlichen Revolution im Vordergrund, der Ansturm gegen die reaktionären Widersacher und der endliche Sieg über sie. Mendelssohns „Reformations-Sinfonie“ ist ein Bekenntnis des jungen, legitimen Fortsetzers deutscher klassischer Tradition zu Gegenwart und Zukunft.

Herausgeber:
Rat der Stadt Dresden - Abt. Volkshbildung
Text: Dr. Dieter Härtwig
Redaktion und Gestaltung: Heinz Linke
1119 28 B 2787 83 2.5 3000



MEIN KONZERT

KLASSEN 11 und 12